



---

## Merkblatt Asiatische Staudenknöteriche

---

***Reynoutria japonica***, Japanischer Staudenknöterich

***Reynoutria sachalinensis*** Nakai, Sachalin-Knöterich

***Reynoutria X bohemica***, Bastard-Knöterich (Hybrid aus Japanischem und Sachalin-Knöterich)

Staudenknöteriche verwildern leicht, sind konkurrenzfähig und bilden dichte Bestände, welche die einheimische Vegetation verdrängen. Alle Staudenknöteriche bevorzugen die Uferbereiche von Fließgewässern. Die oberirdischen Teile sterben im Winter ab Sie hinterlassen kahle Böschungen, welche der Erosion ausgesetzt sind.

**Merkmale** Grosse, 1-3 m hohe Staude mit kräftigen, kahlen, hohlen Stängeln, welche meist dunkelrot angelaufen sind. Charakteristisch sind die dicken Rhizome (unterirdische Sprosse). Im Frühling bilden die Rhizome zahlreiche Blattriebe. Die Blätter sind wechselständig mit einer röhrigen, häutigen, bräunlichen Scheide am Grund der Blattstiele, welche den Stängel oberhalb des Blattansatzes umringt. Die Blätter sind breit-eiförmig (maximal 20 cm lang), am Ende schmal zugespitzt und am Grunde rechtwinklig gestutzt oder leicht gerundet. Die Blütenstände sind vielblütig, die Blüten klein und weiss. Die Früchtchen sind dreikantig und geflügelt.

Im Gegensatz zum Japanischen Stauden-Knöterich wird der Sachalin Stauden-Knöterich bis zu 4 m hoch, seine Blätter sind länger (bis zu 40 cm lang), die Blattspreite ist am Grunde herzförmig abgerundet.

**Standorte** Uferbereich von Gewässern, Waldränder, Hecken, Strassen- und Eisenbahnböschungen, Schuttplätze des Tieflandes bis zur unteren Bergstufe. Der Schwerpunkt des Vorkommens liegt an den Ufern von Fließgewässern und an Stellen mit genügend Lichteinfall.

**Verbreitung** In der Schweiz können alle Stauden-Knöteriche überall vorkommen.



**Gefahren** Der Japanische Staudenknöterich ist weltweit ein gefürchtetes Unkraut und steht auf der Liste der 100 schlimmsten, gebietsfremden invasiven Arten. Rasches Wachstum und effiziente Ausbreitung durch unterirdische Ausläufer führen zu dominierenden Reinbeständen, das dichte Blätterdach entzieht den anderen Pflanzen das Licht, die einheimischen Pflanzen werden verdrängt. Da der oberirdische Teil der Knöteriche im Winter abstirbt, entsteht an Fließgewässern eine kahle Böschung die durch Regen leicht erodiert werden kann.

**Vorbeugung und Bekämpfung:** Die Stauden-Knöteriche sind sehr schwer zu bekämpfen. Die ausgedehnten, unterirdischen Rhizome – eine Pflanze bildet Ausläufer bis zu 7 m im Umkreis und bis zu 3 m Tiefe – müssen für eine erfolgreiche Eliminierung bekämpft werden. Auch kleinste Stücke der Rhizome und des Stängels können wieder austreiben. Abgeschnittene Triebe, Rhizome, Erde mit Rhizomen müssen dementsprechend sorgfältig entsorgt werden: Pflanzen in die Kehrichtverbrennung geben, nicht auf den Kompost.



Abgestorbene oberirdische Pflanzenteile von Knöterich im März



Wiederaustrieb aus den Rhizomen im April-Mai





Bald darauf gibt es hohe Bestände



mit Blüten



### Weitere Auskünfte

Melden Sie bitte neue Fundorte der Umweltkommission!

Dort finden Sie auch weitere Informationen und viel Erfahrung zum Thema:

Urs Scheidegger, Tel. 079 742 89 25 oder via e-mail: [urs.scheidegger@bfh.ch](mailto:urs.scheidegger@bfh.ch)

Wir werden für die Bekämpfung besorgt sein.

### Links:

**Info Flora:** [https://www.infoflora.ch/de/assets/content/documents/neophyten/inva\\_reyn\\_jap\\_d.pdf](https://www.infoflora.ch/de/assets/content/documents/neophyten/inva_reyn_jap_d.pdf)

**AGIN:** [https://extranet.kvu.ch/files/documentdownload/200427104652\\_05\\_BM\\_AsiatischeStaudenknoeteriche\\_V2\\_20200325.pdf](https://extranet.kvu.ch/files/documentdownload/200427104652_05_BM_AsiatischeStaudenknoeteriche_V2_20200325.pdf)

**Praxishilfe Neophyten**, Kanton Solothurn: [https://so.ch/fileadmin/internet/vwd/vwd-lbzw/pdf/W\\_I/Praxishilfe\\_Neophyten\\_LR.pdf](https://so.ch/fileadmin/internet/vwd/vwd-lbzw/pdf/W_I/Praxishilfe_Neophyten_LR.pdf)